



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 34

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



COMPUTER EXTRA

Ein Leben nach Windows

In neun von zehn Computern arbeitet heute Windows von Microsoft als Betriebssystem. Gibt es Alternativen? Seite 11



INLAND

Spatenstich für Postneubau

Gestern fand in Eschen der Spatenstich für das neue Postgebäude sowie die Tiefgaragenanlage statt. Seite 2

TAGESSCHAU

«Rheinwiese» erhält Beleuchtungsanlage

Ein konsequentes Kostenmanagement ermöglicht es, den Sportplatz «Rheinwiese» in Schaan zusätzlich mit einer Beleuchtungsanlage und zwei dammseitigen Sitzstufenreihen auszustatten, die im ursprünglichen Bauprojekt nicht enthalten waren. Ausserdem bewilligte der Schaaner Gemeinderat einen Kredit für die Erstellung eines neuen Geräteunterstandes. Seite 2

Starker Markus Hasler auf Platz 20

Drei Tage nach dem grossartigen 14. Rang von Stephan Kunz über 30 km gelang gestern auch dem zweiten Liechtensteiner Langläufer ein sehr gutes Olympia-Ergebnis. Der Eschner Markus Hasler (im Bild) belegte über 10 km klassisch den 20. Rang, eineinhalb Minuten hinter Sieger Björn Dählie. Stephan Kunz kam diesmal mit verwachstem Ski nur auf Platz 57. Nichts Neues von den Alpen: Die Abfahrer und die Kombi- Abfahrer mussten weiterhin auf ihre Einsätze warten. Just als die Speziallab-



fahrt gestartet werden sollte, setzten wieder Schnee und Regen ein und Nebel zog auf. Klarheit herrscht dafür seit gestern im Dopingfall Rebagliati. Der kanadische Snowboard-Olympiasieger und Gelegenheitskiffer Ross Rebagliati wurde vom unabhängigen Sport-Schiedsgericht (CAS) begnadigt. Seiten 18, 19, 20

Russland warnt die USA

US-Verteidigungsminister William Cohen ist in Moskau eindringlich vor den Folgen eines Militärschlags gegen Irak auf das amerikanisch-russische Verhältnis gewarnt worden. Sein russischer Kollege Igor Sergejew sagte am Donnerstag im Moskauer Verteidigungsministerium, er sei darüber «tief besorgt». Zwar hatte sich zuvor auch der russische Präsident Boris Jelzin schon ähnlich geäussert, diesmal wurde aber erstmals ein hohes Mitglied der US-Regierung öffentlich damit konfrontiert. Seite 23

Fürst will Trennung von Kirche und Staat

Landtagseröffnung in Liechtenstein mit Thronrede von Fürst Hans-Adam II.

Der Konflikt über die Errichtung des Erzbistums Vaduz durch eine einsame Entscheidung des Vatikans dominierte auch die Eröffnung des Landtags. Fürst Hans-Adam II. wies in seiner Thronrede Vorwürfe zurück, das Fürstenhaus habe aktiv an der umstrittenen Gründung der Erzdiözese mitgewirkt. Mit Nachdruck sprach sich der Monarch für eine Trennung von Kirche und Staat in Liechtenstein aus.

Fürst Hans-Adam II. nahm die innerkirchlichen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Errichtung des Erzbistums Vaduz und der Einsetzung des umstrittenen Erzbischofs Wolfgang Haas in seiner Thronrede zur Eröffnung des Landtags für die Sitzungsperiode 1998 zum Anlass, die staatliche Dimension der Verquickung von Religion und Politik aus seiner Sicht aufzuzeigen. Seine Forderung nach einer «klaren Trennung von Kirche und Staat» trifft Liechtenstein, das der römisch-katholischen Kirche in der seit 1921 bestehenden Verfassung den Status der Staatskirche einräumt, in den Grundfesten.

Gleichbehandlung aller Religionsgemeinschaften

Sein Beharren auf der Gleichbehandlung aller Religionsgemeinschaften gibt dem Monarchen, der seit Jahren eine Revision der Verfassung zur Stärkung von Demokratie und Monarchie fordert, ein neues Druckmittel für die Verfassungsdiskussion in die Hand. Es widerspreche seiner Überzeugung, betonte er in seiner Rede, dem Hei-



ligen Stuhl Privilegien einzuräumen, die anderen anerkannten Religionsgemeinschaften nicht gewährt würden. Den Bemühungen von Vertretern des von Erzbischof Haas aufgelösten Dekanats und der Regierung, mit dem Vatikan die offenen Fragen nach der Errichtung des Erzbistums Vaduz in einem Konkordat zu regeln, stellte der Fürst seine Auffassung entgegen, zuerst mit der Verfassungsrevision die Frage der Religionsfreiheit zu klären. Um den sich abzeichnenden

Alleingängen kirchlicher und staatlicher Kreise bei einer Neuregelung der Beziehungen zu Rom vorzubeugen, machte der auf seine Vorrechte bedachte Monarch mit Nachdruck deutlich, dass laut geltender Verfassung die Aussenpolitik in den Verantwortungsbereich des Fürsten falle. In Anlehnung an das zwischen der EU und Liechtenstein abgeschlossene EWR-Abkommen, das dem Fürstentum die Aufrechterhaltung der engen Wirtschaftsbeziehungen mit

der Schweiz erlaubt, forderte Fürst Hans-Adam II. auch für die «Religionsfrage eine optimale liechtensteinische Lösung».

Im Gegensatz zur Regierung, die in ihren bisherigen Verlautbarungen dem Abschluss eines Konkordates zur Regelung der finanziellen Beziehungen mit dem Vatikan unter Beibehaltung des besonderen Status der römisch-katholischen Kirche den Vorzug gab, hält der Fürst eine liechtensteinische Strukturbereinigung durch eine Verfassungsänderung für zweckmässiger. Konkordatsverhandlungen könnten sich über Jahre hinziehen, argumentierte er, und es sei wenig wahrscheinlich, dass der Heilige Stuhl die liechtensteinischen Wünsche und Hoffnungen erfüllen werde, zumal es auch den Beschlüssen des Zweiten Vatikanischen Konzils widersprechen würde, wenn Rom dem Fürstentum Liechtenstein ein Mitspracherecht für das Erzbistum in personellen, organisatorischen oder Glaubensfragen zugestehen. Obwohl ein Verfechter der klaren Trennung von Kirche und Staat nach amerikanischem Modell, könnte sich Fürst Hans-Adam II. auch eine Kompromisslösung wie der in Italien durchgeführten Entflechtung vorstellen. Weniger kompromissbereit scheint das Staatsoberhaupt bei dem in Frage kommenden Vorgehen zu sein: Im Rahmen der Verfassungsdiskussion müsse zuerst eine «liechtensteinische Lösung» der Beziehungen des Staates zur Kirche gefunden werden, bevor Verhandlungen über ein Konkordat geführt werden könnten. Günther Meier
Den Wortlaut der Thronrede, die Ansprache von Alterspräsident Klaus Wanger und die Predigt von Pfarrer Franz Nüscher auf den Landtagsseiten 3 bis 5.

Schweizer Gold

Der fünfte Wettkampftag der 18. Olympischen Winterspiele in Nagano bescherte der Schweizer Delegation die erste Goldmedaille. Wie schon Bronzemedaillengewinner Ueli Kestenholz war wieder ein Snowboarder der Glückliche: Der 21jährige Arosener Gian Simmen (Bild) triumphierte in der Halfpipe.



REKLAME

MODISCH AKTUELL

Zusätzlich 20% Rabatt

auf alle schon
reduzierten Artikel!

HANELORE
MODISCH AKTUELL

Im Zentrum Kaufin, Schaan

REKLAME

ELEKTRO-INSTALLATIONEN

TELECOM/EDV/BUS-SYSTEME

PROJEKTIERUNGEN

SERVICE/GERÄTE



FL-9494 SCHAAN
TELEFON 075/236 01 11 · TELEFAX 075/236 02 22